

Projekt Brenner-Nordzulauf im gemeinsamen Planungsraum Trassenauswahlverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung

PROTOKOLL

Thema:	3. Sitzung des Gemeindeforums Süd 1
Datum und Uhrzeit:	18.01. 2016, 18:00 - 19:30 Uhr
Ort:	Sitzungssaal Gemeinde Langkampfen
TeilnehmerInnen (ohne Titel)	Josef Ritzer (Bürgermeister, Gemeinde Ebbs) Hubert Leitner (Vizebürgermeister, Gemeinde Ebbs) Josef Hörl (GR, Gemeinde Ebbs) Josef Wagner (Ortsvorsteher Morsbach, Gemeinde Kufstein) Thomas Bodner (Vertreter der Wirtschaft, Kufstein) Andreas Ehrenstrasser (Bürgermeister, Gemeinde Langkampfen) Erwin Bernhard (GV Langkampfen) Günther Dunkl (Vertreter der Vereinigung „Kampf dem Lärm“, Gemeinde Langkampfen) Torsten Gruber (DB Netz AG) Michael-Ernst Schmidt (DB AG) Peter Hofer (ÖBB-Infrastruktur AG) Martin Pellizzari (ÖBB-Infrastruktur AG) Stephan Tischler (ETW) Horst Wessiak (ETW) Sabine Volgger (wikopreventk) Marina Unterberger (wikopreventk)

Agenda:

1. Begrüßung und Einleitung
 2. Rückmeldungen zum Protokoll der 2. Sitzung
 3. Allgemeine Informationen
 4. Kriterienkatalog - aktueller Stand
 - 4.1. Neues Teilkriterium „Trinkwasser“
 - 4.2. Überblick Indikatoren und weitere Hinweise
 - 4.3. Weitere Anwendungsbeispiele von ausgewählten Indikatoren
 5. Einführung in das Thema „Gewichtung“
 6. Weiteres Vorgehen und Termine
 7. Abschluss
-

1. Begrüßung und Einleitung

Andreas Ehrenstrasser, Bürgermeister der Gemeinde Langkampfen und Peter Hofer, Projektleitung DB-ÖBB, begrüßen die Mitglieder des Gemeindeforums Süd 1 zur dritten Sitzung, und die Moderatorin führt in die Sitzung ein.

Als Sitzungsunterlage liegt ein Ausdruck der Präsentation vor. Der Kriterienkatalog samt dem zusätzlichen Tabellenblatt „Hinweise für den Streckenplaner“ (Version 10, 14.01.2016) wurde den TeilnehmerInnen vorab zugesandt.

Einige Ausdrücke des Kriterienkatalogs lagen aus.

2. Rückmeldungen zum Protokoll der 2. Sitzung (Sabine Volgger)

Aus diesem Gremium sind keine Rückmeldungen zum Protokoll eingegangen.

3. Allgemeine Informationen (Peter Hofer)

Siehe Folien 4 und 5 der beiliegenden Präsentation.

- Als Streckenplaner wurde die Arbeitsgemeinschaft ILF / Schüßler-Plan / Baader Konzept beauftragt. Sie wird in den kommenden Wochen mit einem offiziellen Legitimationsschreiben der ÖBB und DB für die Grundlagendaten-Erhebung an die Gemeinden herantreten. Herr Hofer bittet die anwesenden Vertreter der Gemeinden um Kooperation mit dem Streckenplaner.
- Am 16. Februar 2016 wird eine Exkursion für die VertreterInnen der Gemeinden stattfinden. Details folgen unter 6. *Weiteres Vorgehen und Termine.*

4. Kriterienkatalog - aktueller Stand (Stephan Tischler)

4.1 Neues Teilkriterium „Trinkwasser“

Siehe Folien 6 bis 7 der beiliegenden Präsentation.

In den ersten beiden Runden kam aus mehreren Gemeindeforen die Forderung, das Hauptkriterium 2-5 *Wasser* um das Teilkriterium *Trinkwasser* zu ergänzen. Dieses war bisher Bestandteil des Teilkriteriums 2-5-1 *Grund- und Bergwasser*. Die Forderung wurde auch im Regionalforum wiederholt, sodass *Trinkwasser* nun als weiteres Teilkriterium unter 2-5-2 *Trinkwasser* aufgenommen und mit drei Indikatoren versehen wurde.

4.2 Überblick Indikatoren und weitere Hinweise

Siehe Kriterienkatalog Stand 14.01. 2016

Es werden die Änderungen im Kriterienkatalog erläutert, welche in die vorliegende Fassung auf Basis der Rückmeldungen aus allen bisherigen Foren-Terminen eingearbeitet wurden und dort in Rot kenntlich gemacht sind. Weitere Rückmeldungen wurden als Hinweise für den Streckenplaner zu den einzelnen Teilkriterien gesammelt und sind in einem separaten Dokument zusammengefasst. Dieses wird im Anschluss an die Forenrunde gemeinsam mit dem Kriterienkatalog an den Streckenplaner übergeben. Die Hinweise für den Streckenplaner befinden sich im Anhang; die Ergänzungen sind durch rote Schrift gekennzeichnet.

Das Gemeindeforum Süd 1 ist mit der vorliegenden aktuellen Version 10 des Kriterienkataloges (Stand vom 14.01. 2016) einverstanden. Der nach Abschluss der dritten Foren-Runde aktualisierte Kriterienkatalog ergeht im Februar an alle TeilnehmerInnen.

4.3 Weitere Anwendungsbeispiele von ausgewählten Indikatoren (Horst Wessiak)

Siehe Folien 9 bis 16 der beiliegenden Präsentation

Die fachliche Beurteilung und die Ermittlung der Zielerfüllung der Teilkriterien erfolgt durch den Streckenplaner. Dazu wird die schon früher einmal vorgestellte fünfstufige Bewertungsskala herangezogen.

Im Rahmen des Hauptkriteriums 1-4 *Bauausführung* wird das Teilkriterium 1-4-2 *Massendisposition* mit den 2 Indikatoren *Massenbilanz* sowie *Transporterfordernisse und Logistik* an einem fiktiven Beispiel vorgerechnet.

- Indikator 1 - *Massenbilanz*

Die Massenbilanz ist ein quantitativer Indikator und wird wie folgt berechnet:

Abtragsmassen sind jene Massen, die durch Einschnitte in Gestein, Tunnelausbau, etc. entstehen.

Auftragsmassen sind jene Massen, die bei Auf- oder Dammschüttungen wieder verwendet werden können.

Massenbilanz ist die Differenz aus Abtragsmassen und Auftragsmassen.

- Indikator 2 - *Transporterfordernisse und Logistik*

Dies ist sowohl ein quantitativer als auch ein qualitativer Indikator. Zuerst geht es hier darum quantitativ zu ermitteln wie hoch die abzutransportierenden Restmassen (Massenbilanz abzüglich der z.B. für die Herstellung von Betonzuschlagstoffen auf Grund der Wiederverwertbarkeit des Materials wiederverwertbaren Massen) sind. Dann geht es darum qualitativ zu beurteilen welche Transportmöglichkeiten und -wege zur Verfügung stehen. Prinzipiell gilt: Je hochrangiger ein verfügbarer Verkehrsträger ist, desto besser fällt die Bewertung aus, da die Beeinträchtigungen von Mensch und Natur dabei geringer gehalten werden. Die qualitative Unterscheidung sieht zwei Kategorien vor: Eisenbahn als hochrangiger Verkehrsträger oder Straße, wobei Straße noch unterteilt wird in Landesstraße/Bundesstraße und in Autobahn als hochrangiger Verkehrsträger.

Wenn als hochrangiger Verkehrsträger entweder Autobahn oder Eisenbahn vorhanden ist, dann wird die quantitative Bewertung der Restmassen aufgewertet; wenn kein hochrangiger Verkehrsträger vorhanden ist, so führt dies zu einer Abwertung.

- Zusammenführung der Indikatoren zur Beurteilung des Teilkriteriums

Die Bewertung des Teilkriteriums erfolgt über die Berechnung des arithmetischen Mittels der Punktezahle der beiden Indikatoren, wobei die Bewertung im von ETW definierten Leitindikator - in diesem Fall ist dies der Indikator 1, die Massenbilanz - ausschlaggebend für die Auf- oder Abrundung des Ergebnisses ist. Wenn der Wert des

Leitindikator höher ist als das arithmetische Mittel der beiden Indikatoren wird aufgerundet und wenn er niedriger ist, abgerundet.

- Hauptkriterium *Bauausführung*

Aus den Bewertungspunkten der drei Teilkriterien 1-4-1 *Baugrundverhältnisse*, 1-4-2 *Massendisposition* und 1-4-3 *Bauzeit und Bauabwicklung* wird das arithmetische Mittel berechnet. Das von ETW definierte Leitkriterium – in diesem Fall ist dies das Teilkriterium 1-4-1 *Baugrundverhältnisse* - entscheidet über eine Auf- bzw. Abrundung des arithmetischen Mittels.

5. Einführung in die Gewichtung (Stephan Tischler)

Siehe Folien 18 bis 23 der beiliegenden Präsentation.

Durch die Gewichtung können die VertreterInnen in den Foren ihre Werthaltungen zu den Hauptkriterien einbringen. Die Gewichtung selbst erfolgt mithilfe des sogenannten Reglermodells. Das Reglermodell funktioniert nach dem Prinzip des Lautstärkereglers, wobei die Stufen von 1 bis 9 reichen (1 – unwichtig; 5 – neutral; 9 – extrem wichtig). Das Reglermodell mit fünf Stufen wurde schon oft angewendet und hat sich bewährt. Die Ausweitung auf nunmehr neun Stufen soll eine noch differenziertere Gewichtung ermöglichen.

Um die Vorgangsweise bei der Gewichtung zu veranschaulichen, folgt ein fiktives Beispiel:

Ein Fachbereich besteht in diesem fiktiven Beispiel aus 7 Hauptkriterien. Die Hauptkriterien werden mithilfe des Reglermodells durch Ankreuzen gewichtet; alle Gewichtungsstufen innerhalb des Fachbereichs werden addiert (Summe=36). Erfolgt keine Gewichtung, bleibt der Regler in der Ausgangsstellung (=5).

- Die prozentuelle Gewichtung jedes einzelnen Hauptkriteriums ergibt sich aus dem Quotienten der jeweiligen Gewichtungsstufe des Hauptkriteriums und der Summe aller Gewichtungsstufen. Im Falle des Hauptkriteriums # 1 sieht die Berechnung wie folgt aus:

$$9/36=0,25 (=25\%)$$

- Anschließend wird das Ergebnis mit dem Zielerfüllungsgrad aus der Bewertung des Hauptkriteriums # 1 multipliziert:

$$0,25 \times 5 = 1,250$$

- Diese Gewichtung verändert die Punkteanzahl der Hauptkriterien zum Teil maßgeblich. Bei einer gleichen Gewichtung würde das Hauptkriterium #1 nur auf 0,714 Punkte kommen (*weitere Berechnung siehe Folien 21 und 22*).

Die ausgefüllten Gewichtungsbögen bleiben unter Verschluss, bis die fachliche Beurteilung der einzelnen Varianten durch den Streckenplaner bzw. die Bewertungen der Kriterien vorliegen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Gewichtungsvorschläge keinen Einfluss auf die fachliche Beurteilung haben.

Diskussion:

- Alle VertreterInnen der Gemeindeforen und des Regionalforums sowie DB und ÖBB gewichten den Fachbereich *Verkehr und Technik* sowie den Fachbereich *Raum und Umwelt*. Die Ausgabe der Gewichtungsbögen erfolgt in der 4. Forenrunde im März 2016. Im Fachbereich *Kosten und Risiken* wird nicht gewichtet.
- Einige Gemeindevertreter nehmen die Gewichtung der Hauptkriterien als Herausforderung wahr.
- Die Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene wird als notwendig erachtet, weshalb der Druck auf die politischen EntscheidungsträgerInnen gerade aufgrund der regionalen sowie überregionalen Bedeutung dieser Eisenbahnstrecke erhöht werden sollte.
- Herr Dunkl gibt zu bedenken, dass die tatsächlichen Zugzahlen/Tag an der Grenze von Österreich zu Bayern in den Jahren 2010-2015 rückläufig waren.
 - Die Projektleitung weist darauf hin, dass es die Aufgabe des Gremiums ist, eine Trasse für den Brenner-Nordzulauf zu planen. Ob diese dann auch gebaut wird, ist eine politische Entscheidung. Die DB wie auch die ÖBB führen parallel Gespräche mit den zuständigen politischen VertreterInnen. Außerdem gibt es am Ausbau auch ein starkes überregionales Interesse. So sind in der *Aktionsgemeinschaft Brennerbahn* (mehr Informationen unter: <http://www.brennerbahn.eu/aktionsgemeinschaft/>) die Provinzen und Länder mit den Handelskammern von Verona, Trient, Bozen, Tirol und Bayern sowie die Bahnen vertreten. Dort werden unter anderem Maßnahmen zur Verkehrsverlagerung diskutiert.

6. Weiteres Vorgehen und Termine

Siehe Folien 25 bis 28 der beiliegenden Präsentation.

Medieninformation (Torsten Gruber)

Für Ende Februar/Anfang März plant die Projektleitung eine Medieninformation, deren Hauptinhalte vorgestellt werden und Zustimmung finden. Die Presseaussendung wird parallel zum Versand an die Medien auch den Mitgliedern des Forums zur Verfügung gestellt.

Exkursion Unterinntaltrasse am 16.02. 2016 (Martin Pellizzari)

Programm:

- Besichtigung der Verknüpfungsstelle Stans:
- Besichtigung eines Rettungsschachtes
- Auswirkungen der Verlegung der Bestandsstrecke auf die Gemeinde Stans und die Haltestelle Stans
- Ökologische Ausgleichsflächen

Anschließend besteht die Möglichkeit, in einem Lokal das Thema Mischverkehr noch näher zu erörtern und zu diskutieren. Detailliertes Programm und Einladung folgen nach der Anmeldung.

Termine

- Exkursion am 16.02. 2016, 14 bis ca.17 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Jenbach; Anmeldung bis 10.02. an projektinformation@oebb.at
- 4. Gemeindeforum, 15.03. 2016, 19 Uhr, Rathaus Kiefersfelden

7. Abschluss

Torsten Gruber bedankt sich bei den Teilnehmern für die konstruktive Zusammenarbeit, die gerade an der Genese des Kriterienkataloges ersichtlich wird. Er verabschiedet die Teilnehmer und dankt ihnen für ihr Kommen und die Bereitschaft, sich auch weiterhin konstruktiv im Trassenauswahlverfahren einzubringen.

Zusammengestellt am 22.01. 2016
Marina Unterberger

Anlagen:

- Präsentation GF Süd 1 vom 18.01. 2016
- Anwesenheitsliste
- Kriterienkatalog (Version 11, Stand 28.1.2016) bestehend aus dem Kriterienkatalog mit den vereinbarten Indikatoren und dem Kriterienkatalog mit den Hinweisen für den Streckenplaner




GEMEINDEFORUM SÜD1
18.1.2016, GEMEINDE LANGKAMPFEN



BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

Von der Europäischen Union kofinanziert
Transennetzwerke winterbetrieb (TEN-W)



BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM




Gemeindeforum

Tagesordnung 3. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 2. Sitzung
- ❖ Allgemeine Informationen
- ❖ Kriterienkatalog – aktueller Stand
 - Neues Teilkriterium „Trinkwasser“
 - Überblick Indikatoren und weitere Hinweise
 - Weitere Anwendungsbeispiele von ausgewählten Indikatoren
- ❖ Einführung in die Gewichtung
- ❖ Weiteres Vorgehen und Termine

■ GEMEINDEFORUM SÜD1 – 3. SITZUNG 18.1.2016
■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

Von der Europäischen Union kofinanziert
Transennetzwerke winterbetrieb (TEN-W)


2

Gemeindeforum

Tagesordnung 3. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ **Rückmeldungen zum Protokoll der 2. Sitzung**
- ❖ Allgemeine Informationen
- ❖ Kriterienkatalog – aktueller Stand
 - Neues Teilkriterium „Trinkwasser“
 - Überblick Indikatoren und weitere Hinweise
 - Weitere Anwendungsbeispiele von ausgewählten Indikatoren
- ❖ Einführung in die Gewichtung
- ❖ Weiteres Vorgehen und Termine

Gemeindeforum

Tagesordnung 3. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 2. Sitzung
- ❖ **Allgemeine Informationen**
- ❖ Kriterienkatalog – aktueller Stand
 - Neues Teilkriterium „Trinkwasser“
 - Überblick Indikatoren und weitere Hinweise
 - Weitere Anwendungsbeispiele von ausgewählten Indikatoren
- ❖ Einführung in die Gewichtung
- ❖ Weiteres Vorgehen und Termine

Allgemeine Informationen

Streckenplanung

- ❖ Auftrag erteilt an Arbeitsgemeinschaft

ILF / Schüßler-Plan / Baader Konzept

- ❖ Kontaktaufnahme mit Gemeinden im Rahmen der Grundlagenerhebung durch die Streckenplanung im Frühjahr 2016

Gemeindeforum

Tagesordnung 3. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 2. Sitzung
- ❖ Allgemeine Informationen
- ❖ **Kriterienkatalog – aktueller Stand**
 - **Neues Teilkriterium „Trinkwasser“**
 - Überblick Indikatoren und weitere Hinweise
 - Weitere Anwendungsbeispiele von ausgewählten Indikatoren
- ❖ Einführung in die Gewichtung
- ❖ Weiteres Vorgehen und Termine

Kriterienkatalog – aktueller Stand

Neues Teilkriterium „Trinkwasser“ (#2-5-2)

Hauptkriterium	Teilkriterium	Ziel	Indikatoren
2-5 Wasser	2-5-1 Grund- und Bergwasser (ohne Trinkwasser)	Minimierung der Beeinträchtigung	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Wassernutzungen - Art der Wassernutzungen - Gefährdungspotential
	2-5-2 Trinkwasser	Minimierung der möglichen Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl und mögliche Beeinträchtigungen für genutzte Trinkwasserversorgungen - Anzahl und mögliche Beeinträchtigungen für bekannte, jedoch ungenutzte Trinkwasservorkommen - Mögliche Ersatzwasserversorgungen
	2-5-3 Oberflächenwasser	Sicherstellung der schadlosen Hochwasserabfuhr	<ul style="list-style-type: none"> - Ausmaß der Einschränkung von Retentionsräumen - Ausmaß von Gewässerverlegungen - Ausmaß von Gewässerquerungen

Kriterienkatalog – aktueller Stand

Überblick Indikatoren und weitere Hinweise



Anwendungsbeispiel

Von den Indikatoren zur Beurteilung des Hauptkriteriums

❖ Fiktives Bewertungsbeispiel zum Hauptkriterium „Bauausführung“

Hauptkriterium	Teilkriterium	Variante 1	Variante 2	Variante 3
Bauausführung	Baugrundverhältnisse
	Massendisposition
	Bauzeit und Bauabwicklung
	

Anwendungsbeispiel

Von den Indikatoren zur Beurteilung des Hauptkriteriums

- SEHR GUT** 5 entspricht vollständig / am besten den Zielen des Kriteriums
- GUT** 4 entspricht in hohem Maße den Zielen des Kriteriums, kleinere Nachteile
- DURCHSCHNITT** 3 entspricht in wesentlichen Punkten den Zielen des Kriteriums, in Teilbereichen aber auch relevante Nachteile
- MÄSSIG** 2 wesentliche Zielen des Kriteriums nur ungenügend erfüllt; relevante Nachteile
- SCHLECHT** 1 wesentliche Zielen des Kriteriums nicht bzw. am schlechtesten erfüllt; schwerwiegende Nachteile; bei entsprechenden Vorteilen in anderen Themenbereichen akzeptierbar
- ! MACHBARKEIT / GENEHMIGUNGSFÄHIGKEIT in Frage gestellt

BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

DB NETZE **ÖBB**
INFRA

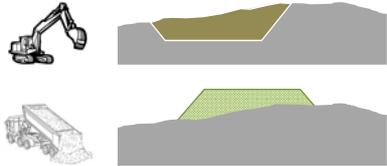
Anwendungsbeispiel

Teilkriterium „Massendisposition“

❖ Teilkriterium > Indikatoren

Teilkriterium
Massendisposition

Indikator 1
Massenbilanz



Indikator 2
Transporterfordernisse und Logistik



■ GEMEINDEFORUM SÜD1 – 3. SITZUNG 18.1.2016
■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

Von der Europäischen Union kofinanziert
Transportsystem des Winterbergs (TBNV)  11

BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

DB NETZE **ÖBB**
INFRA

Anwendungsbeispiel

Teilkriterium „Massendisposition“

❖ Indikator 1: Massenbilanz

Variante 1

+ 0,5 Mio. m³

- 1,4 Mio. m³

- 0,9 Mio. m³

3

Variante 2

+ 0,4 Mio. m³

- 0,8 Mio. m³

- 0,4 Mio. m³

5

Variante 3

+ 0,2 Mio. m³

- 1,9 Mio. m³

- 1,7 Mio. m³

1

■ GEMEINDEFORUM SÜD1 – 3. SITZUNG 18.1.2016
■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

Von der Europäischen Union kofinanziert
Transportsystem des Winterbergs (TBNV)  12

Anwendungsbeispiel**Teilkriterium „Massendisposition“**

❖ Indikator 2: Transporterfordernis und Logistik

	Variante 1	Variante 2	Variante 3
Massenbilanz	- 0,9 Mio. m ³	- 0,4 Mio. m ³	- 1,7 Mio. m ³
Wiederverwertung	60%	30%	50%
Restmassen	0,36 Mio. m ³	0,28 Mio. m ³	0,85 Mio. m ³
Hochrangige Verkehrsträger	+/+	o/-	o/+
	5	4	2

Anwendungsbeispiel**Teilkriterium „Massendisposition“**

❖ Zusammenführung Indikatoren > Beurteilung Teilkriterium

	Variante 1	Variante 2	Variante 3
Indikator 1 (Massenbilanz)*	3	5	1
Indikator 2 (Transport / Logistik)	5	4	2
Teilkriterium „Massendisposition“	4,0 4	4,5 5	1,5 1

❖ Regel zur „Wertsynthese“ von den Indikatoren zum Teilkriterium :

1. Arithmetisches Mittel der beiden Indikatoren
2. *Leitindikator 1 (Massenbilanz) ausschlaggebend für Auf-/Abroundung

Anwendungsbeispiel

Hauptkriterium „Bauausführung“

❖ Zusammenführung Teilkriterien > Beurteilung Hauptkriterium

		Variante 1	Variante 2	Variante 3
Bauausführung	Baugrundverhältnisse*	4	2	4
	Massendisposition	4	5	1
	Bauzeit und Bauabwicklung	5	5	3
		4	4	3

❖ Regel zur „Wertsynthese“ vom Teil- zum Hauptkriterium:

1. Arithmetisches Mittel aller drei Teilkriterien
2. Auf- oder Abrundung durch *Leitkriterium („Baugrundverhältnisse“)

Anwendungsbeispiel

Fachbereich Verkehr und Technik

❖ Zusammenführung Teilkriterien > Beurteilung Hauptkriterium

		Variante 1	Variante 2	Variante 3
Verkehr Und Technik	Eisenbahntechnik - Infrastruktur	3	4	1
	Betriebsführung	2	4	4
	Außergewöhnliche Betriebszustände	5	1	2
	Bauausführung	4	4	3

BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

DB NETZE **ÖBB INFRA**

Einführung in die Gewichtung

Wie funktioniert die Gewichtung?

Hauptkriterium XY

}



unwichtig

5

Extrem wichtig

X
7

■ GEMEINDEFORUM SÜD1 – 3. SITZUNG 18.1.2016
■ ETW // Experten Tischler - Wessiak

Von der Europäischen Union kofinanziert
 Transaktionskostenverfahren (TKV) 19

BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

DB NETZE **ÖBB INFRA**

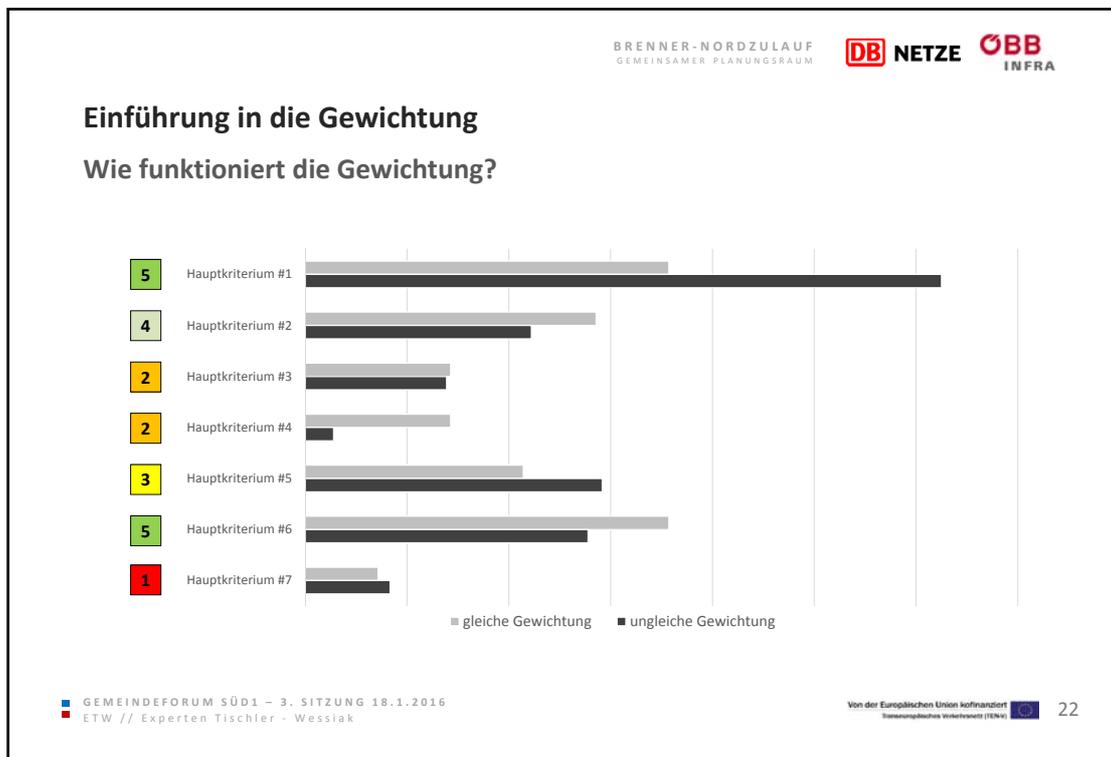
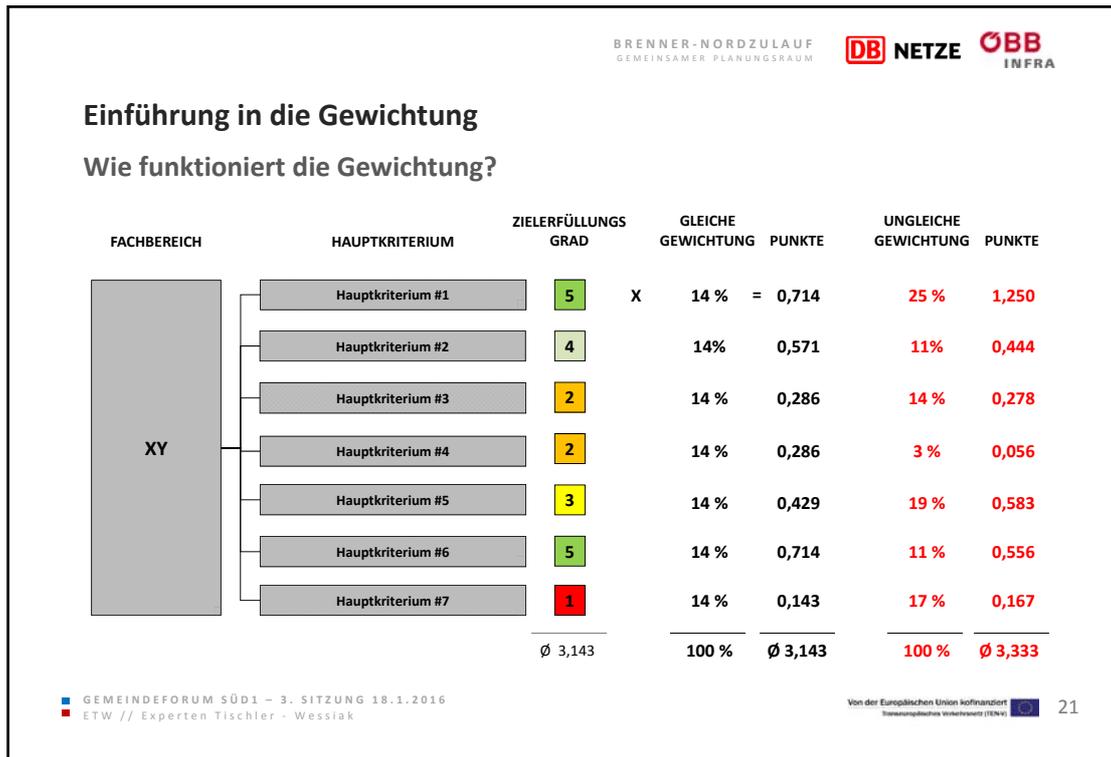
Einführung in die Gewichtung

Wie funktioniert die Gewichtung?

FACHBEREICH	HAUPTKRITERIUM	GEWICHTUNG		
XY	Hauptkriterium #1	unwichtig  Extrem wichtig	9	25 %
	Hauptkriterium #2	unwichtig  Extrem wichtig	4	11 %
	Hauptkriterium #3	unwichtig  Extrem wichtig	5	14 %
	Hauptkriterium #4	unwichtig  Extrem wichtig	1	3 %
	Hauptkriterium #5	unwichtig  Extrem wichtig	7	19 %
	Hauptkriterium #6	unwichtig  Extrem wichtig	4	11 %
	Hauptkriterium #7	unwichtig  Extrem wichtig	6	17 %
			36	100 %

■ GEMEINDEFORUM SÜD1 – 3. SITZUNG 18.1.2016
■ ETW // Experten Tischler - Wessiak

Von der Europäischen Union kofinanziert
 Transaktionskostenverfahren (TKV) 20



BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

DB NETZE **ÖBB**
INFRA

Einführung in die Gewichtung

Wer gewichtet?

**VERKEHR
+**
TECHNIK

}

Hauptkriterium #1

Hauptkriterium #2

Hauptkriterium #...

**RAUM
+**
UMWELT

}

Hauptkriterium #1

Hauptkriterium #2

Hauptkriterium #...

- Jede/r VertreterIn in den Gremien
 - Gemeindeforen
 - Regionalforum
- DB / ÖBB

**KOSTEN
+**
RISIKEN

}

Hauptkriterium #1

Hauptkriterium #2

BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

DB NETZE **ÖBB**
INFRA

Einführung in die Gewichtung

Wann wird gewichtet?

Ausgabe der Gewichtungsbögen im Rahmen der
4. Forenrunde (März 2016)

■ GEMEINDEFORUM SÜD1 – 3. SITZUNG 18.1.2016
■ ETW // Experten Tischler - Wessiak

Von der Europäischen Union kofinanziert
 TransEuropeisches Verkehrsnetz (TEN-V) 24

Gemeindeforum

Tagesordnung 3. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 2. Sitzung
- ❖ Allgemeine Informationen
- ❖ Kriterienkatalog – aktueller Stand
 - Neues Teilkriterium „Trinkwasser“
 - Überblick Indikatoren und weitere Hinweise
 - Weitere Anwendungsbeispiele von ausgewählten Indikatoren
- ❖ Einführung in die Gewichtung
- ❖ **Weiteres Vorgehen und Termine**

Weiteres Vorgehen und Termine

Für Ende Februar/ Anfang März ist geplant die Medien über den aktuellen Stand im Trassenauswahlverfahren zu informieren. Hauptaussagen werden sein:

- *Es wird seit Herbst 2015 intensiv gemeinsam in den Foren an der Trassenauswahl gearbeitet*
- *Eine Trassenempfehlung liefert die Entscheidungsgrundlage für die Politik, damit entsprechend politisch die Weichenstellungen für den weiteren Fortgang des Projektes getroffen werden können.*
- *Derzeit wird der Kriterienkatalog erstellt. In diesem werden die Anregungen und Wünsche der Gemeinden und der Region ebenso abgebildet wie die Anforderungen der Bahnen. Dies erfolgt in konstruktiver Atmosphäre.*
- *Protokolle der Sitzungen sind im Internet einsehbar (www.brennernordzulauf.eu)*
- *Der Streckenplaner hat die Arbeit aufgenommen und erhebt zur Zeit Grundlagen in der Region*

Weiteres Vorgehen und Termine

- ❖ Exkursion Unterinntaltrasse 1. Abschnitt (Tirol)
 - Termin / Uhrzeit: **16.2.2016**, Treffpunkt 14:00 Uhr Bahnhof Jenbach
 - Anmeldung: **10.2.2016** an projektinformation@oebb.at
- ❖ Überlegungen zur Gewichtung der Hauptkriterien auf Grundlage des finalen Kriterienkataloges (Versand voraussichtlich Mitte Februar 2016)
- ❖ Verständnisfragen an Moderationsadresse moderation@brennernordzulauf.eu

4. Forenrunde

- ❖ Termin: **15. März 2016, 19:00 Uhr**
- ❖ Ort: **Rathaus Kiefersfelden**
- ❖ Themenschwerpunkte:
 - Erläuterung zum Umgang mit Gewichtungen („Sensitivitätsanalyse“)
 - Entwurf Betriebsprogramm
 - Weiteres Vorgehen



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !



BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

Von der Europäischen Union kofinanziert
Transennetzbereich Winterberg (TBNw) 